

JUNI 2009

# nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE  
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



*200 und drei Siege –  
Viele Erfolge für ältere  
und jüngere Paare*



## Meisterschaften

*Gebietsmeisterschaften  
Kombination*

## Turniergeschehen

*Silberne Rose  
Michel-Pokal  
Ostermarathon  
Jubiläum im SV Triangel  
Die Ostsee tanzt  
Nordseepokal  
Senioren in Hamburg*

## Rock'n'Roll

*Meisterschaften*

## Aus den Verbänden

*Lehrwarte tagen  
Jugend wählt Kaiser*



Anja Ressler.  
Foto: H. Ressler

## **Der Bumerang bei Groß-Turnieren**

### **Späte Meldungen = große Zeitverschiebungen**

Ideen sind dazu da, um sie zu realisieren. Es ist geschafft - nun hat auch Hamburg seine Tanzsport-Großveranstaltung.

Eine Großveranstaltung ist für einen einzelnen Verein vielleicht eine Nummer zu groß. Die TSA des VfL Glinde und der Club Céronne fanden sich zusammen, der Name „Michel-Pokal“ stand schnell fest, ist er doch auch das Wahrzeichen der Hansestadt Hamburg.

Anscheinend war die Zeit reif, denn als die Idee geboren wurde, hatte keiner der Verantwortlichen mit einem derartig großen Zuspruch gerechnet. Der Termin kam näher, die Orga-Teams wurden gebildet und man rechnete mit maximal 400 Paaren an beiden Tagen. Erst noch zögerlich, aber dann flatterten die Startmeldungen aus ganz Deutschland ein und der Zeitplan für die Turniere geriet gehörig ins Wanken. Man hatte sich verrechnet – es gingen über 700 Startmeldungen ein! Mehr als auffällig war dabei, dass der vorgegebene Zeitrahmen laut TSO einfach ignoriert wurde. Nach Ablauf der Frist gingen noch über 200 Startmeldungen ein, die alle noch angenommen wurden. Für Einzelturniere sicherlich noch vertretbar, für eine Großveranstaltung jedoch eigentlich unmöglich.

Die dadurch entstandenen Zeitverschiebungen sorgten für Verärgerung und gar Abreise von Paaren bei den späteren Turnierzeiten. So etwas ist für Veranstalter besonders betrüblich, denn

viele Stunden Organisationsarbeit lagen hinter dem Michel-Team, das mit viel Enthusiasmus an die Aufgabe herangegangen war. Auch technisch musste umdisponiert werden: Statt der zwei geplanten Säle wurden im TZ Glinde drei Säle benötigt - entsprechend einem Zweiflächenturnier mit den erwarteten Zuschauern und Turnierpaaren. Dies zog eine komplette Änderung der Raumplanung und Aufteilung inklusive Turnierbüro, Turnierleitung und Protokoll, Aussteller und Fotografen nach sich. Sie alle brauchten Platz.

Viele Schwachpunkte werden eben erst im praktischen Einsatz festgestellt und müssen während der laufenden Veranstaltung mit viel Improvisation gemeistert werden. Alle aufgetretenen Probleme wurden festgehalten, aufgelistet und geprüft, um Verbesserungen zu definieren. Konzeptionelle Änderungen im Sinne der Turnierpaare müssen festgelegt werden. Diese Aufgabe beschäftigt das gesamte Team schon jetzt – erst wenige Wochen nach der Veranstaltung.

Und dennoch war dies die Geburtsstunde einer Großveranstaltung in Hamburg – mit hoffentlich sehr langer Tradition.

Wo finden wir denn sonst noch Startfelder mit 40 Paaren – mit Doppelstartmöglichkeiten und

dem Gefühl, mitten in einem tollen Wettkampf zu stehen? Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt, aber das stand hier nicht im Vordergrund wie vielleicht bei manchen Einzelturnieren. Bei dieser Veranstaltung reizte der sportliche Aspekt und so manche Platzierung im Semifinale zählte hier mehr als ein Platz im Finale.

Das nächste Problem bei Turnieren, die über den ganzen Tag veranstaltet werden, sind die Zuschauer. Wer mag schon vor leeren Stühlen tanzen – wohin mit der Verbeugung? Sicher wird man morgens um 10 Uhr noch keine Nichttänzer überzeugen können, sich das Turnier einer D- oder C-Klasse anzusehen. Aber wenigstens für die hochklassigen Turniere in den Abendstunden muss es möglich sein, durch mehr Werbung auch mehr Publikum zu interessieren.

Der Termin für das nächsten Jahr wurde bereits festgelegt: 13/14. März 2010. Auch die zweite Auflage wird höchstwahrscheinlich noch nicht perfekt werden, aber die Veranstalter sind fest entschlossen, vieles besser zu machen. Die Hamburger, allen voran das „Michel-Team“ der Clubs Céronne und Glinde freuen sich bereits auf den zweiten Michel-Pokal. Packen wir es an, die Veranstaltung zu etablieren, damit sie auch in Ihrem Termin kalender festen Bestand findet, denn: Tanzen ist wie Lachen – einfach ansteckend.

ANJA RESSL



Siegerehrung in Pinneberg. Foto: Wagner

# Silberne Rose reist nach Berlin

## Ehepaar Tatarenko beim VfL Pinneberg

**A**m 28. März lud die TSA im VfL Pinneberg zu ihrem traditionellen Rosenball. Für die tänzerischen Einstimmung im ausverkauften Ballsaal des Hotels Cap Polonio sorgten René und Yvonne Marquardt mit ihrer Standard-Show. Die Begeisterung der etwa 350 Zuschauer zeigte deutlich, dass auch die Gäste aus Wissenschaft und Politik großes Interesse für tänzerische Darbietungen mitbringen. Bürgervorsteherin Natalina Boenigk und Bürgermeisterin Kristin Alheit sowie die "Silberne Rose"-Sponsoren Dr. Horst Alsmöller und Egon Niebuhr von der VR-Bank sowie Heinrich Schmidt vom TUI Reisecenter Pinneberg nahmen direkt an der Fläche Platz. Lange hielten sie sich jedoch nicht auf ihren Stühlen, denn die Show endete mit einem Schneeballtanz unter Einbeziehung der prominenten Gäste.

Zum zweiten Mal erhielt der Rosenball einen internationalen Anstrich. Zum Jubiläum im Vorjahr - 25. Silberne Rose - war Österreich mit von der Partie, diesmal wurden die bestehenden Kontakte nach Russland genutzt und ausgebaut. Der Präsident des russischen Tanzsportverbandes, Pavel Dorokhov, sandte zwei seiner besten Paare, Yuri Simachev/Anastasia Klokotova und Anton Azanov/Ekaterina Isakovich, und bot sich als Wertungsrichter an. Den Einsatz musste er allerdings kurzfristig wieder absagen.

Ermöglicht wurde der Schritt in die internationale Welt durch das schon zehn Jahre verlässliche Sponsoring der VR-Bank und auch durch die Unterstützung des TUI Reisecenters, das sich komplett um das Reise-Management und zu guter Letzt auch noch um eine Dolmetscherin kümmerte: Ein großer Vorteil, den auch die Presse zu schätzen wusste, da das rege Interesse an den russischen Paaren ohne sprachliche Probleme gestillt werden konnte.

Dass neben den beiden russischen Paaren noch vier deutsche Spitzenpaare eingeladen wurden versteht sich wohl fast von selbst. Die Auswahl fiel auf Sergey Tatarenko/Viktoria Tatarenko sowie Robert Beitsch/Jana Ryvkin vom Ahorn Club Berlin, die in Pinneberg als ehemaligen Trainerin und Gewinnerin 2007 bekannte Debbie Seefeldt mit Partner Sergiy Plyuta (Club Saltatio Hamburg) und auf Jurij Kaiser/Aleksandra Kaiser des Club Céronne Hamburg.

Nach einer Präsentationsrunde wurde das Finale um die vom Wedeler Goldschmiedemeister Frank Zemke in etlichen Arbeitsstunden als Unikat handgefertigte Silberne Rose ausgetragen. Das Ergebnis:

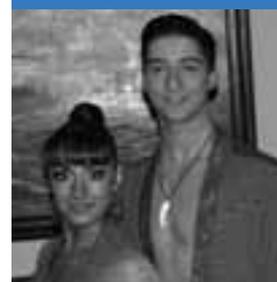
1. Sergey und Viktoria Tatarenko, Ahorn Club Berlin
2. Sergiy Plyuta/Debbie Seefeldt, Club Saltatio Hamburg

3. Yuri Simachev/Anastasia Klokotova, Russland
4. Jurij und Aleksandra Kaiser, Club Céronne Hamburg
5. Robert Beitsch/Jana Ryvkin, Ahorn Club Berlin
6. Anton Azanov/Ekaterina Isakovich, Russland

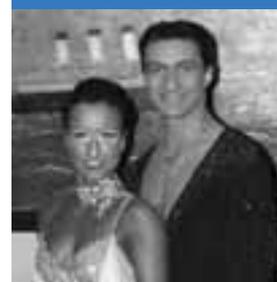
Nicht verschweigen darf man die konditionelle Höchstleistung des Paares Jurij und Aleksandra Kaiser, die noch wenige Stunden vorher den Norddeutschen Vizemeistertitel der Kombination gewannen. Die Energiereserven reichten jedoch auch noch auf dem Abend, um sich durch beeindruckende Sprünge in den Spagat und andere akrobatische Einlagen in die Herzen der Gäste zu tanzen, die das Paar mit dem silbernen Röschen (der Auszeichnung für den Publikumsliebbling) belohnten.

Nach einigen Runden Publikumstanz zur hervorragenden Live-Musik der Dresdner Tanz- und Galaband Friedjof Laubner rückte die Mitternachtsshow näher. Während im Turnier das Gleiten über die Tanzfläche noch teils wie Fliegen aussah, wurde es nun schon fast ein wenig zu wörtlich genommen: Die Hamburg Blue Angels (das Cheerleading-Team der Hamburg Blue Devils) zeigten ihre eigene Art des Tanzens.

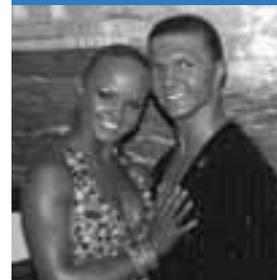
B. EBELING



Sergiy und Viktoria Tatarenko. Foto: Ebeling



Sergiy Plyuta/Debbie Seefeldt. Foto: Ebeling



Yuri Simachev/Anastasia Klokotova. Foto: Ebeling

# Kombiniert in jeder Beziehung

## Gebietsmeisterschaften über Zehn Tänze

**D**ie Kombinationsmeisterschaften Nord in den Klassen Junioren II B, Jugend A und Hauptgruppe S richtete der TTC Savoy (HATV) in seinem Clubräumen aus. Weil für die Junioren II B nur zwei Startmeldungen vorlagen, wurde die Meisterschaft zusammen mit der Jugend A durchgeführt. Aber auch in der A-Klasse waren nur drei Paare gemeldet, so dass das Turnier mit zwei Finalrunden sehr kurz war. Leider mussten die Junioren in einem fast leeren Saal tanzen, der sich erst zum Beginn der Hauptgruppe S füllte und eine sportliche Atmosphäre aufkommen ließ

In dem kombinierten Kombinationsturnier setzten sich Reik Beglau/Stephanie Schneider aus Schwerin bei den Junioren gegenüber den einzigen Konkurrenten Hauke Scheele/Julia Hoffmann vom Savoy Hamburg in den Standardtänzen durch und steigerten sich noch bei den Lateintänzen. Dort ließen sie sogar Mike Meinert/Alina Mißfeldt aus der Jugend A hinter sich und reservierten sich damit die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Kai Mrowinski/Inna Küster aus Norderstedt wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und gewannen alle zehn Tänze in der Jugend A.

Anders bei dem zweiten und dritten Platz. Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik mussten sich in Standard mit dem dritten Platz zufrieden geben, belegten aber in allen Lateintänzen den zweiten Platz, den sie auch im Gesamtergebnis erreichten. Damit hatten sie sich auch zur Deutschen Meisterschaft qualifiziert.

Die Hauptgruppe war mit acht Paaren auch nicht gerade überfüllt. Nico und Mandy Izzo vom 1. SC Norderstedt lieferten sich mit dem Vorjahresmeister Jurij Kaiser/Aleksandra Kistanova von Céronne Hamburg einen spannenden Kampf, den Jurij und Aleksandra mit nur drei Punkten Vorsprung gewannen. Noch



**Sieger bei der Jugend:**  
*Kai Mrowinski/Inna Küster.*

knapper war das Endergebnis für den vierten und fünften Platz. Thomas Jauerneck/Melanie Heider aus Neubrandenburg und Sergey Oreshkov/Janine Lippert aus Norderstedt hatten beide 45 Punkte. Das Skaten entschied das Duell zugunsten der Norderstedter.

Der Veranstalter hatte den Beginn der Meisterschaft wegen der geringen Beteiligung um eine halbe Stunde verschoben, ohne dass die nachfolgenden Turniere deswegen in Zeitverzug gerieten. Darauf achtete Turnierleiter Rainer Tiedt vom veranstaltenden Club sehr genau, und wie im Ballsport begannen die Runden auf die Sekunde genau nach den



**Sieger bei den Junioren:** *Reik Beglau/Stephanie Schneider.*



**Vizemeister Junioren:** *Hauke Scheele/Julia Hoffmann.*



**Sieben Einsen für das Protokoll.**

*Alle Fotos:*  
*Peter Dykow*



**Gebietsmeister Hauptgruppe: Nico und Mandy Izzo.**



**Platz zwei: Jurij Kaiser/Aleksandra Kistanova.**



**Platz drei: Andrej Plotkin/Jorlanda Geier.**

vorher angekündigten Zeiten. Trotz des schon altersschwachen Computers kamen die Ergebnisse immer recht schnell aus seinem Speicher heraus. Aufgrund der Betreuung durch die Tanzkreise vom TTC Savoy konnte man sich im Clubhaus in Norderstedt wohl fühlen.

DYKOW

### **Junioren II B**

1. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin, TMV
2. Hauke Scheele/Julia Hoffmann, TTC Savoy, HATV

### **Jugend A**

1. Kai Mrowinski/Inna Küster, TSA d. 1. SC Norderstedt, TSH

2. Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik, TSA d. 1. SC Norderstedt, TSH
3. Mike Meinert/Alina Mißfeldt, TSC Astoria Hamburg, HATV

### **Hauptgruppe S**

1. Nico und Mandy Izzo, TSA d. 1. SC Norderstedt, TSH
2. Jurij Kaiser/Aleksandra Kistanova, Club Céronne Hamburg, HATV
3. Andrej Plotkin/Jorlanda Geier, TSG Creativ Norderstedt, TSH
4. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TSA im SC Neubrandenburg, TMV
5. Sergey Oreshkov/Janine Lippert, TSA d. 1. SC Norderstedt, TSH
6. Christian Platz/Anja Pritzsche, Allegro Dance Löbnitz, TMV



**Funktionstest für die Siegetreppe.**



**Platz zwei, Jugend.: Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik.**



**Platz drei, Jugend: Mike Meinert/Alina Mißfeldt.**



**Platz vier, Hauptgruppe: Thomas Jauerneck/Melanie Heider.**

### **Zum Titelbild**

Oben: „Tanzmäuse“ in Bad Harzburg (Foto: Schuck – der dazu gehörende Bericht erscheint erst in der nächsten Ausgabe). Unten rechts: Alexander Stendel und Jasmin Ringwelski gewinnen Michel-Pokal in Hamburg, Ostermarathon in Braunschweig und Blaues Band in Berlin (Foto: Schuck). Unten links: Helmut und Ingrid Schuran – 200 Siege in der S-Klasse (Foto: Dykow)

### **Berichtigung**

Wegen einer Verwechslung wurde in der Ausgabe des Tanzspiegels Mai 2009 im Nordtanzsport auf Seite 11 oben nicht das Paar Robin Hemp/Siranya Muschalik abgedruckt. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen. Das richtige Bild ist unten links.

# Premiere für den Michel-Pokal

## Neues Turnier in Hamburg startet mit großer Beteiligung

**A**m 21. März schlug die Geburtsstunde eines künftigen Hamburger Traditionsturniers – des Michel-Pokals. Als Initiator Walter Otto für dieses Sportturnier einen kompetenten Partner suchte, hoffte er auf 400 Startmeldungen, wünschte sich 500 und erhielt am Ende über 700. Eine Idee erwachte zum Leben mit Paaren aus ganz Deutschland und sogar aus Österreich.

An zwei Tagen wurden 50 Turniere auf zwei Tanzflächen abgewickelt - eine große Herausforderung für das Team um den Michel-Pokal bestehend aus dem Tanzsportzentrum Glinde und dem Club Ceronne. Unterstützt wurden die Hamburger Clubs durch Cornelia und Jochen Straub, die an zentraler Stelle in der Turnierorganisation der Großveranstaltung Hessen engagiert sind und ihre Erfahrungen an die Hamburger Veranstalter weiter gaben. Mit im Gepäck die eigenen Laptops und die „Digitalen Wertungsbögen“, auf hamburgisch scherzhaft Gameboys für Wertungsrichter genannt. So brauchten keine Daten mehr manuell erfasst werden und das Protokoll konnte schneller arbeiten.

Aber – Fehler müssen gemacht werden, denn nur daraus kann man lernen. Der aufgestellte Zeitplan konnte trotz der „Digis“ nicht eingehalten werden und vier Stunden Verzug verärgerten hauptsächlich der Paare in den höherklassigen Turnieren. Aber man lernte schnell in Hamburg und brachte den



Sieger in der S-Klasse: Stanislaw Hermann/Cathrin Hissnauer. Foto: Möller

zweiten Tag mit nur einer Stunde Verzögerung deutlich besser über die Runden. Alles, was negativ auffiel, hat das Michel-Team aufgezeichnet und Besserung gelobt. Man hofft, auch 2010 alle Tänzer wieder begrüßen zu können und neue Gäste willkommen zu heißen.

Es gab aber auch große positive Resonanz. Da wären zum Beispiel die Pokale, für die das schönste Hamburger Wahrzeichen Modell gestanden hat. Eine Trophäe, die jeder gerne mit nach Hause genommen hätte zur Erinnerung an das Turnier. Die Verpflegung wurde gelobt, die Fläche, die sich gut betanzen ließ, auch wenn es manchmal „voller“ als gewohnt war.

Nicht unerwähnt sollen die Wertungsrichter bleiben, die oft nicht einmal Zeit zu Essen hatten, da die Auswertung schon vorlag und das Turnier unverzüglich weiterging. Auch sie und ihre Bereitschaft, viele Stunden an der Fläche zu stehen, haben die Veranstaltung möglich gemacht.

Wir alle haben tolle Leistungen gesehen, motivierte Paare, die mit ihrer Tanzfreude das Publikum begeisterten, Paare, die sport-



Sieger bei den Senioren I A: Jens Ladiges/Anja Wittkowski. Foto: Ressel

lich fair einander begegneten und nicht die Ellenbogen ausfahren. Das „Wir-Gefühl“ der Veranstaltung war zu jedem Zeitpunkt zu spüren und wurde noch einmal deutlich, als es am Ende des zweiten Tages für die Finalisten der letzten vier Turniere hieß „All on Viennese-Waltz“.

ANJA RESSL



Michel-Pokal für Thorsten Strauß/Sabine Jacob (Hauptgruppe II S). Foto: Müller



Der Michel-Pokal mit dem Hamburger Wahrzeichen. Foto: Ressel



Der Mann mit dem Taktgefühl: Musikmacher Lars Kirchwehm. Foto: Ressel



Die Turnierleiter Hans Rzondkowski und Herbert Ressel.

# Ostermarathon mit neuen Rekordzahlen

630 Startmeldungen für den Ostermarathon – das ist neuer Rekord. 545 Paare an drei Tagen und aus allen 16 Bundesländern – ebenfalls Rekord. Und das Alles wäre fast nicht möglich gewesen. Die Vorbereitungen gestalteten sich extrem schwierig. Hamburg hatte sich nach dem Rücktritt des dortigen Jugendvorstands komplett aus dem Ostermarathon zurückgezogen. Damit entfiel auch der geplante Austragungsort. Auf Bremer Seite wollte die Organisation auch nicht so recht in Schwung kommen. Doch da kam die rettende Hand aus Niedersachsen in Form des Braunschweiger TSC. Niedersachsen wollte ursprünglich erst ab 2010 einsteigen, erkannte jedoch die drohende Schiefelage und sprang schon in diesem Jahr ein. Es gibt eben auch im Tanzsport noch Menschen, die das Pfadfindermotto „Jeden Tag eine gute Tat“ leben. Beim Braunschweiger TSC ist dies das Ehepaar Essmann. Nachdem sie sich den Hut für die Veranstaltung aufgesetzt hatten, nahm der Ostermarathon Fahrt auf. Ob sie in der Woche vor Ostern überhaupt Bekanntschaft mit ihren Bett gemacht haben, ist nicht überliefert. Sollte das der Fall gewesen sein, dann waren es aber nur kurze Stippvisiten. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren und als der Osterhase seine Eier verteilt

hatte, konnte im Clubheim des TSC der Startschuss für den Ostermarathon fallen.

Der Austragungsort wurden von den Paaren übereinstimmend gelobt. Es gab eine klare räumliche Trennung vom Turnierparkett zu den Umkleiden und zwei Trainingssäle zur Vorbereitung. Die Gastronomie (besonders beliebt: Gulaschsuppe!) war sehr gut; alle Besucher wurden bestens versorgt. Und noch etwas hat der Ostermarathon bewiesen: Man kann dreitägige Turnierveranstaltungen mit sieben Personen durchführen! Glauben Sie nicht? Dann waren Sie wohl nicht in Braunschweig. Hier wurde beeindruckend der Beweis geliefert. Die Turnierleitung/Beisitz teilten sich die Ehepaare Essmann (Niedersachsen) und Neue (Bremen). Übrigens ein tolles Team, das souverän durch alle Turniere führte. Nie den Eindruck von Müdigkeit ausstrahlte und immer auf der Höhe des Geschehens war. Unterstützt wurden die Vier noch durch Ehepaar Straub (Hessen) im Turnierbüro. Das Tanzorchester wurde taksicher von Ralf Jäger (Niedersachsen) an den Mischpulten dirigiert.

Höhepunkt der drei Tage waren zweifelsohne die Ranglistenturniere in Latein und Stan-

dard. Doch auch die Turniere in den anderen Klassen boten für Jeden was. Angefangen mit den Jüngsten, die hier ihre ersten Turniererfahrungen sammelten, bis hin zu den „alten Osterhasen“, die schon öfter bei dieser Veranstaltung an den Start gingen. Alles in Allem ein bunte Mischung, die den Wertungsrichtern viel abverlangte und sicher das ein oder andere Mal neben dem Tanzen auch ein klein wenig den Niedlichkeitsfaktor mit einfließen ließ.

Qualität und Anzahl der Paare haben sich im Vergleich zum letzten Jahr verbessert. Der TNW war mit 32 Paaren Spitzenreiter vor dem NTV mit 27 Paaren und Berlin, das 21 Paare ins Rennen schickte. Immerhin 17 Paare absolvierten an den drei Tagen mehr als vier Starts. Genau vier Starts schafften 33 Paare. Insgesamt gab es 44 Turniere.

Abschließend bleibt festzuhalten: Ja, der Ostermarathon ist gelungen. Aber bitte nicht noch einmal unter diesen Rahmenbedingungen. Im nächsten Jahr soll auf den Erfahrungen aufgebaut und die Organisation auf ein breiteres Fundament gestellt werden.

LARS KÜCK

## Jubiläums-Turnier im SV Triangel

Zu ihrem 30. Geburtstag richtete die TSA des SV Triangel ein Jubiläumsturnier im Dorfgemeinschaftshaus Gamsen aus. Um das Spektrum der Vereinsarbeit vorzustellen, fanden Wettbewerbe im Breitensport und Einladungsturniere für Senioren III S und IV S statt. Die Zuschauer, unter ihnen Ehrengäste, Gründungsmitglieder und Sponsoren, erlebten in der voll besetzten Halle einen spannenden Wettkampftag mit einem gelungenen Rahmenprogramm. 46 hoch motivierte Paare kämpften in vier Wettbewerben um sportlichen Erfolg und um einen der gestifteten Pokale oder Sachpreise. Der Funke sprang auf die Zuschauer über und der reichlich gespendete Applaus ließ die Paare nur so über das Parkett fliegen. Zwischen den Turnierrunden unterhielten die Breitensportler und ein zaubernder Wertungsrichter die begeisterten Zuschauer mit Showeinlagen. Nach dem Turnier ließen die geladenen Gäste, Tanzpaare und Mitglieder bei einem

Buffet den Abend ausklingen. Den Paaren hat es gefallen, das sprach sich am nächsten Tag schon bis zu einem Großturnier in Hamburg herum.

Bei den Newcomern im Breitensport setzten Raoul und Kerstin Ebers vom ausrichtenden Verein an die Spitze des elfpaarigen Feldes. Es folgen Wilfried und Sabine Schulz sowie Dieter und Birgit Beirith, beide Paare vom VfB Fallersleben, auf den Plätzen zwei und drei. Im Breitensport dominierten die alten Hasen Rolf und Martina Kräher vom Hildesheimer TSC. Die eine oder andere Eins konnten die Verfolger Schön (SV Triangel) und Küster (SV Giffhorn) allerdings für sich verbuchen. Den Siegerpokal der Senioren III S holte sich Ehepaar Stubben aus Bremen mit 25 Einsen. Die Plätze zwei und drei wurden an Helmut Lembke/Eleonore Roland (TK Weiß-Blau Celle) und Andreas Stieghorst/Rosemarie Mertsch vergeben. Reiner und Irene Garzke

vom SV Triangel erreichten in ihrem ersten Turnier nach dem Aufstieg die Endrunde und waren mit ihrem fünften Platz sehr zufrieden. Bei den Senioren IV S ließen die Steiers nichts anbrennen. Alle 25 Einsen gingen an dieses Paar, das auf fast 400 Siege in der Sonderklasse zurückblicken kann. Helmut und Inge Schuran vom Flensburger TC folgten auf Platz zwei. Dieter und Heidrun Eckert vom SV Triangel wurden dritte.

GERO ASCHOFF

Siegerehrung für die Senioren IV S.  
Foto: Aschoff



# Auch in diesem Jahr: Die Ostsee tanzt

## Goldene 55

1. Stefan und Heike Riese, TTC Carat Berlin (6)
2. Günter und Jutta de Koster, Grün-Gold-Casino Wuppertal (9)
3. Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle, 1. TSZ Lüneburg (17)
4. Volkmar und Renate Jahn, Grün-Gold-Club, Bremen (19)
5. Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß der HTG Bad Homburg (25)
6. Michael und Hannelore Koops, TSC Ostseebad Schönberg (29)

## Leistungsstarke 66

1. Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl
2. Franz und Dietlinde Desch, TSC Rödermark
3. Günter und Helma Grellck, TSA im VfL Pinneberg
4. Helmut Lembke/Eleonore Roland, Tanzklub Weiß-Blau Celle
5. Ulf und Ingeborg Sobischek, TSC Schwarz-Gelb Aachen
6. Dieter und Elke Oehme, Tanzsportclub Hamm

Alle Fotos:  
Peter Dykow

**Z**u Ostern nach Heiligenhafen – dass ist für viele Turnierpaare aus ganz Deutschland inzwischen zu einem festen Ereignis in ihrem Turnierkalender geworden. In diesem Jahr zeigte sich dann Heiligenhafen auch von seiner besten Seite: Von morgens bis abends Sonne pur.

Die TSG Creativ Norderstedt bot an drei Tagen in fast allen Seniorenklassen insgesamt 33 Turniere an mit knapp 360 startenden Paaren, darunter auch die Qualifikationsturniere für die „Goldene 55“ und die „Leistungsstarke 66“. Der Kursaal in Heiligenhafen bot wie immer einen tollen Rahmen und die Mannschaft der TSG Creativ sorgte für einen reibungslosen Ablauf.

Den Zuschauern wurde nicht nur in den Sonderklassen-Turnieren schönes und spannendes Tanzen geboten. Bereits in den D- und C-Klassen zeigten einige Paare durchaus ihr Talent. Ein Paar erfreute sich am Samstag jedoch besonderer Beliebtheit: Beate Hähner und Bernhardt Serres. Ihre Namen waren auf den Startlisten für drei aufeinander folgende Turniere bei den Senioren II S und III S zu finden. Ihre Bilanz dieses Tages nach 50 (!) getanzten Tänzen: einmal erster Platz, einmal Platz drei und schließlich auch ein zweiter Platz. Die frische Seeluft hatte bei den Leverkusenern offenbar erhebliche Energien freigesetzt. Müßig zu erwähnen, das sie am



Platz drei bei den „66ern“:  
Günter und Helma Grellck.

Montag im Senioren II S-Turnier erneut als Sieger hervorgingen.

Das Starterfeld der Senioren IV S gab bereits einen Vorgeschmack auf die „Leistungsstarke 66“ am Montag. Hier hatten sich die Schurans vom Flensburger Tanzclub ein hohes Ziel gesetzt. Nach der einmaligen Leistung von inzwischen deutlich über 1000 getanzten Turnieren wurde nun Turniersieg 200 in der S-Klasse angesteuert.

Drei Tage toller Senioren-Tanzsport war nicht nur für die Turnierpaare sondern auch für die Zuschauer ein besonderes Erlebnis. Bereits für September 2009 hat die TSG Creativ erneut nach Heiligenhafen eingeladen.

## Goldene 55

Von 52 gemeldeten Paaren gingen nur 44 Paare aus elf Bundesländern an den Start beim zweiten Qualifikationsturnier der Serie Goldene 55. Niedersachsen stellte mit 13 Paaren das größte Kontingent.

Tolle Turniermusik bereits in der Vorrunde sportte nicht nur die Paare zu guten tänzerischen Leistungen an. Der Funke sprang auch auf die Zuschauer und Schlachtenbummler über, die im fast ausverkauften Kursaal lautstark ihre Paare unterstützten. Um den Einzug ins Semifinale wurde hart aber fair gekämpft. Für die Wertungsrichter keine leichte Aufgabe, sich zu entscheiden, wer die nächste



Platz vier: Helmut Lembke/  
Eleonore Roland.



Platz drei bei den Goldenen 55:  
Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle.

Runde tanzen darf. So war das Semifinale mit 13 Paaren besetzt, die immerhin noch sechs Landesverbände vertraten.

In Fachkreisen rechnete man wegen der Leistungsdichte des Feldes schon mit einer siebenpaarigen Endrunde. Das Wertungsgericht wertete aber klar sechs Paare ins Finale. Zur Überraschung des Fachpublikums konnten sich die an sich sehr erfolgreichen Hans-Arnold und Heidi Büscher aus Brühl nicht qualifizieren.

Den Sieg entschied Ehepaar Riese aus Berlin zwar für sich, musste aber in den ersten vier Tänzen einige Einsen und schließlich auch den Quickstep an die de Koster aus Wuppertal abgeben. Auch der dritte und vierte Platz lag mit nur zwei Punkten Unterscheid sehr eng zusammen.

## Leistungsstarke 66

Weniger Paare aus weniger Ländern als bei den Goldenen 55 eröffneten am Ostermontag die Turnierserie „Leistungsstarke 66“: 21 Paaren aus sieben Landesverbänden. Wie schon bei der Goldenen 55 boten die Paare exzellentes Tanzen, wussten sie doch, dass nur sechs Paare das Finale erreichen würden. Bereits im Semifinale zeichnete sich ab, dass es um die vorderen Plätze sehr eng würde. Die sachkundigen Zuschauer waren zwar nicht ganz so zahlreich erschienen, bildeten



**Platz vier bei den Goldenen 55:  
Volkmar und Renate Jahn.**

aber dennoch eine gute und die Paare motivierende Kulisse.

Die Vorjahressieger Desch aus Rödermark konnten ihren Erfolg nicht wiederholen und mussten sich den Walendziks aus Brühl geschlagen geben. Auf dem dritten Platz sah man dann Ehepaar Grell aus Pinneberg.

*H+W SCHÖNBECK*

## Die Aufsteiger Hamburg

### *Wolfgang und Gabi Paetz*

Beim Turnier der Senioren III A am 29. März im TSC Casino Oberalster erfüllte sich für Wolfgang und Gabriele Paetz (TSA des SV Eidelstedt Hamburg) der Traum aller Turniertänzer. Sie wurden dritte von zehn Paaren; damit reichten die Punkte für den Aufstieg in die S-Klasse. Sie sind das vierte Paar in der über 30-jährigen Geschichte ihres Clubs, das dieses Ziel erreicht hat.

Wolfgang und Gabi begannen ihre Tanzsportkarriere nach vielen erfolgreichen Breitensportwettbewerben am 20.9.2003 bei den Hamburger Landesmeisterschaften der Senioren III mit einem „Paukenschlag“, in dem sie Doppelmeister in der Senioren III D und III C wurden. Ein Jahr später verteidigten sie ihren Meistertitel in der C-Klasse und stiegen in die B-Klasse auf. Nur ein Jahr brauchten sie, um auch diese Klasse erfolgreich zu durchtanzen. Bei der Hamburger Meisterschaft der Senioren III B 2005 stiegen sie in die A-Klasse auf.

Nach knapp zwei Jahren hatten sie die für den Aufstieg in die S-Klasse erforderlichen



**Wolfgang und Gabi Paetz.  
Foto: Helmke**

Platzierungen zusammen. Für die Punkte brauchten sie etwas länger, weil die Startfelder nicht sehr groß waren. Dass sie auch in der S-Klasse schon Paare hinter sich lassen können, bewiesen die beiden Aufsteiger bei ihrem ersten Start nach dem Aufstieg. Ganz sicher lag dieser Erfolg nicht nur an dem tollen neuen Turnierkleid, dass Gabi zu ihrem S-Klasse Debüt erstmals präsentierte.

*U. HELMKE*

## Nordseepokal in Bremerhaven

Viele Turnierpaare und Zuschauer fanden am 4. April den Weg ins Tanzsportzentrum der TSG. Wie immer herrschte hervorragende Stimmung bei allen Beteiligten. 64 Turnierpaare waren gemeldet, 18 Paare starteten für die TSG und die waren natürlich alle hochmotiviert. Eltern, Großeltern und Freunde feuerten die Paare an und machten laute Stimmung. Insgesamt konnte sich die TSG über ca. 250 Besucher freuen. Am Ende sprangen vier Turniersiege für den Ausrichter heraus. Die Turniere wurden von zwei Damen geleitet. Yvonne Altenberg führte bei ihrem ersten Einsatz als Turnierleiterin durch die Klassen Kinder I D-Latein und Hauptgruppe C-Latein. Die weiteren Klassen übernahm TSG-Jugendwartin Nadine Newe, die wie immer mit Spaß dabei war.

Bei den Kindern I/II D-Latein gingen drei Paare an den Start. Am Ende belegten Tobias Träger/Jacqueline Sieck den zweiten Platz. Im kombinierten Turnier Junioren I/II C-Latein waren nur drei Paare am Start. Timur Dogan/Sara Kowalski gewannen als II C-Paar, Kilian Zimmermann/Jessica Gwizdala wurden zweite, aber Sieger als Junioren I C-Paar.

Die Jugend D-Klasse ging mit sechs Paaren an den Start. Die TSG-Paare mussten den Sieg Jan Quandt/Lena Wurst (Grün-Weiß Vegesack) überlassen, belegten aber die anschließenden Plätze: 2. Kerim Sander/Marion Meyer, 3. Stephan Voss/Birte Oldenbüttel, 4. Dean Schröder/Sandra Lückens.

Unter den vier Paaren der Jugend C-Latein war die TSG nicht vertreten. Das Turnier gewannen Dennis Dembinski/Emilia Klyk vom Grün-Gold-Club Bremen. Drei Paare starteten in der Jugend B-Latein, darunter die zweifachen norddeutschen Meister Dmitri Pescov/Vanessa Beer. Das Favoritenpaar gewann klar mit allen Einsen, und Horst Beer in seiner Doppelrolle als Papa und Trainer war stolz auf Dima und Vanessa. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Turnier von Dima und Vanessa, zumal beide in den zurückliegenden Wochen komplett neue Programmfolgen für die B-Klasse bekommen hatten. Dazu kam der fünfte Tanz, der Paso Doble, der in der C-Klasse noch nicht getanzt wird“, so Horst Beer

Die am stärksten besetzte Klasse war die Hauptgruppe D-Latein mit 14 Paaren. Die ersten vier Plätze wurden vom Grün-Gold-Club Bremen belegt (Sieger: Philipp Tolle/Moira Roelle). Auch in der C-Klasse (zehn Paare) gewann ein Paar vom GGC, Kolja Mörsch/Regina Bektev. Zwölf Paare nahmen den Kampf um Plätze und Punkte in der Hauptklasse B-Latein auf. Die Endrunde teilten sich TSG und GGC auf, wobei der Sieg an Raimund Meier/Anna-Lena Wiegmann (GGC) ging. Es folgten die TSG-Paare: 2. Vadim Merkel/Gesa Oldenbüttel (die ihr erstes gemeinsames Turnier tanzten), 3. Lars-Ole Rühmann/Julia Schulze, 4. Manuel Wiese/Maylin Wied.

Mit der B-Klasse war die Lateinsektion beendet. Doch auch in der Standardsektion gab es noch einen Sieg für die TSG: Bei den Senioren III B (vier Paare) setzten sich Michael und Jagoda Heymann gegen die Konkurrenz durch. Fünf Paare starteten bei den Senioren III S; Volkmar und Renate Jahn holten dort einen weiteren Sieg für den GGC. Das TSG-Paar Hans-Jürgen und Astrid Meyer kam auf den vierten Platz.

*RALF HERTEL*

# Ein paar Meilen für ein paar Punkte

## (Senioren-)Turniere in drei Vereinen

### TSA im TSV Glinde Sachsenwald Pokale

Die Erkenntnis aus 2008, dass Turniere ausschließlich für die Senioren II auf schwache Resonanz stoßen würden, führte frühzeitig zu der Überlegung, am 18. April auch Latein-Turniere für die Hauptgruppe anzubieten, wengleich das nicht zu einem klassischen Senioren-Wochenende passte.

Die Verantwortlichen sollten Recht behalten – nach 17 Senioren-Paaren gingen 21 Lateiner an den Start, die für großartige Stimmung und ein gut besuchtes Haus sorgten. Ein Verkehrschaos auf den Autobahnen in Richtung Hamburg führte allerdings dazu, dass das angesetzte Senioren II B-Turnier ausfallen musste – gut drei Stunden Wartezeit im Stau überschritten für mehrere Paare die Grenze des Zumutbaren. Einen großen Umweg nahmen Arthur Merkel und Katharina Romanenko von SV Sigiltra Sögel (nahe der holländischen Grenze) auf sich. Sie entkamen einem Stau, indem sie Glinde schließlich über die Elbfähre bei Hoopthe erreichten – meilenweites Fahren für ein paar Punkte!

Über das Norddeutsche Senioren-Wochenende muss sicher nachgedacht werden. Der Termin nur eine Woche nach dem Blauen Band mag vielleicht nicht gerade glücklich

gewählt gewesen sein, aber 2008 waren die Klassen I und II keineswegs besser frequentiert – Gesprächsbedarf zwischen den drei ausrichtenden Vereinen gibt es genug.

WALTER OTTO

### Sieger Sonntag

- Senioren I D: Uwe Rieger/Claudia Virgin, Club Céronne Hamburg
- Senioren I C: Harald und Ute Gössel, TTC Atlantic
- Senioren I B: Marko und Silke Heller, VfL Lüneburg
- Senioren IV A: Horst Zeilinger/Ursula Hiemer, TSZ Schwarzenbek
- Senioren IV S: Gerd und Bärbel Biehler, TSC Landau i. d. Pfalz

### TC Rotherbaum Hammonia Pokale

Auch beim Hammonia-Pokal waren die Startfelder „überschaubar“. Für die Senioren III S Klasse gingen immerhin zehn Meldungen ein. Damit war diese Gruppe die stärkste an diesem Wochenende. Am Start auch die Lokalmatadoren Rainer und Eiko Tesch, die sich mit allen Einsen souverän durchsetzten. Allen Akteuren war die Tanzfreude nicht zu nehmen und bei herrlichem Sonnenschein, der durch die großen Fenster in das neue Ambiente der Aula des Heilwig-Gymnasiums hereingelassen wurde, gab es außer Spaß auch ein Wohlgefühl der Extraklasse.

K. CRULL

### Sieger Samstag

- Senioren II D: Fritz Helm/Birgitt Peschke, 1. TSZ im Turn Klubb Hannover
- Senioren III C: Bernd und Gabriele Lörchner, MTV Wolfenbüttel
- Senioren III B: Uwe und Ingrid Schorrmann, Ahrensburger TSV
- Senioren III A: Hermann und Somhild Weiffenbach, Ahorn-Club Berlin
- Senioren III S: Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum Hamburg

### Sieger Sonntag

- Senioren II D: Andreas und Petra Schmidt, NTC Garbsen
- Senioren II C: Sergey Bystrov/Natalia Jacob, TSV Glinde
- Senioren II B: Ingo Behrendorf/Hannelore Süß, TTC Savoy Hamburg
- Senioren II A: Carsten Wulff/Dr. Angela Maass, HSV Tanzsport Norderstedt



Sieger II S: Michael und Grazyna Wierzbicki. Foto: Ressel

### Pokale des Walddörfer SV

Stau auf der Autobahn - schaffen sie es oder nicht? Nach fast zwei Stunden Stillstand auf der A1 war kein Ende in Sicht und das Paar musste absagen. Da insgesamt nur drei Meldungen für das Turnier der Senioren I D vorlagen, musste es ausfallen. Zu wenige Meldungen gab es für die Senioren I C- und S-Klasse, die ebenfalls abgesagt wurden.

Mit einer halben Stunde Verspätung fing das Turnier der Senioren IV S an, denn auch hier steckten zwei Paare im Stau. Diese beiden Paare schafften es aber in letzter Minute und konnten noch mit tanzen. Erstmals waren die Senioren IV S-Paare in unserem Verein an einem Turnierwochenende stärker vertreten als die Senioren III S-Paare, somit haben wohl die Senioren IV-Turniere an Akzeptanz gewonnen.

Am Sonntag waren die Senioren III-Turniere besser besetzt. Auch die Zuschauerplätze waren besser besetzt, so dass genügend Schlachtenbummler im Saal waren, um die Turnierpaare anzufeuern.

WERNER BECKER

Siegerliste auf der nächsten Seite

### Sieger in Glinde (Samstag)

- Senioren II D: Andreas und Petra Schmidt, NTC Garbsen
- Senioren II C: Sergey Bystrov/Natalia Jacob, TSV Glinde
- Senioren II A: Volker und Petra Münch, TSC Astoria Hamburg
- Senioren II S: Michael und Grazyna Wierzbicki, TSV Glinde
- Hgr. D-Latein: Jens und Ingar Baum, SV Eidelstedt
- Hgr. C-Latein: Tarik Hennings/Kristine Oesterreich, TSC Blau Gold Itzehoe
- Hgr. B-Latein: Enrico Tschöppel/Bianca Degener, VfL Pinneberg
- Hgr. A-Latein: Kyrill Kindsvater/Maria Richter, 1. SC Norderstedt



Sieger II C: Sergey Bystrov/Natalia Jacob. Foto: Ressel

# Großer Sport vor leerer Halle

## Offene Landesmeisterschaften im Rock'n'Roll

Der Veranstalter und die zum Teil weit ange-reisten Paare hätten mehr Zuschauer ver-dient, aber wahrscheinlich haben die Eckern-förder noch gar nicht gemerkt, welcher Spit-zensport ihnen neuerdings geboten wird.

In der Schülerklasse gingen viele Newcomer an den Start und so gestaltete sich diese Klasse anfangs etwas zäh. Die Toppaare qualifizierte sich direkt für das Finale; der Rest musste durch die Hoffnungs- und Zwischenrunden. Für Spannung war im Finale gesorgt, schließlich trafen mit Pia Mißfeld/Markus Drews aus Flensburg und Jana Klocke/Carl Hendric Scharf aus Eckenförde zwei der besten deutschen Schülerpaare auf-einander. Beide Paare präsentierten sich in hervorragender Form und hoben sich in der Leistung weit von den anderen Finalpaaren ab. In einer sehr knappen Entscheidung set-zen sich die Lokalfavoriten Klocke/Scharf durch und holten sich verdient den Landestitel. Rang zwei ging an Mißfeld/Drews von den Flying Saucers.

In der Juniorenklasse hatte das Flensburger Spitzenpaar Jenny Rohloff/Timo Kofler nie-manden zu fürchten, zu groß war der Lei-stungsunterschied zu den anderen Paaren. Leider scheint diese Überlegenheit aber nicht für Sicherheit zu sorgen, denn trotz allem wirkten die Flensburger nervös. Es unterlie-



*Pia Mißfeld/Markus Drews.  
Fotos: Drews*

fen zwar keine größeren Patzer, aber die gewohnte Präzision ließen Rohloff/Kofler noch vermissen. Aber auch eine durch-schnittliche Leistung reichte locker zum Titel-gewinn. Mit Bestwertung sicherten sie sich den Titel vor den beiden Dortmunder Paaren Vollmari/Janke und Requardt/Wienke.

Gleich drei Flensburger Paare schafften in der C-Klasse den Sprung ins Finale und alle drei hatten Chancen auf das Treppchen. Aller-dings hatten auch alle drei Paare ein neues Programm und so ging es zuerst darum, kei-nen Fehler zu machen. Thyra Brody/Maximili-an Möhl mussten zuerst auf die Fläche. Nach der Vorrunde auf dem zweiten Rang tanzten die Beiden voll auf Angriff. Für das Paar, das tänzerisch sicher zu den elegantesten seiner Klasse gehört, war ein Spitzenplatz möglich. Leider passte ein Akrobatikausgang nicht und schon waren alle Träume begraben. Rang sechs war weit unter den eigenen Erwartungen, aber mit zunehmender Sicher-heit dürfte dies ein einmaliger Ausrutscher gewesen sein. Mit Lea Ideus/Niklas Kohl-mann ging das nächste Paar für Flensburg ins Rennen. Auch die Beiden hatten die Akroba-tik für die neue Saison aufgestockt und nah-men die LM als Probelauf für die großen Ranglistenturniere. Tänzerisch noch etwas verhalten aber in den Hebungen sicher zeigten Ideus/Kohlmann ein gutes Programm und landeten auf dem vierten Platz.

Den Titel holten sich in sehr souveräner Manier Nele Klüver/Fynn Makoschey. Die jungen Flensburger, die bereits in der Juni-orenklasse in Norddeutschland ungeschlagen waren, zeigten eine Finalrunde auf höchstem akrobatischen Niveau. Mit Bestwertung hol-ten sie sich den Titel und unterstrichen sehr deutlich ihre Ambitionen, auch national wie-der ganz vorne mitzumischen.

Nach einem Jahr Turnierpause gingen Jenni-fer Marquardt/Tim Eisenreich in der B-Klasse auf Titeljagd und präsentierten sich wieder in toller Form. Mit einer eleganten Fußtechni-krunde und einer souveränen Akrobatik hol-ten sie den Landestitel nach Flensburg. Mit der Wertung 1-2-1-2-2 mussten sie zwar dem Brandenburger Paar Gülicher/Ulrich knapp den Vortritt lassen, aber auch so war dieser „Neustart“ ein voller Erfolg.

In der Königsklasse zeigten Aleksandra Stari-kova/Christoph Balow wieder einmal sehr eindrucksvoll, dass sie zu den deutschen Top-paaren gehören. Am letzten Wochenende noch für die Nationalmannschaft im Einsatz, holten sie sich mit einer spektakulären Akro-batikrunde Landestitel und Turniersieg vor Sandow/Zimmer aus Brandenburg.

*PETER CARSTENSEN*

### Sieger Samstag

- Senioren I B: Marko und Silke Heller, TSA im VfL Lüneburg
- Senioren I A: Axel Mischewski/Susan Hortmann, TSZ Concordia Bremen
- Senioren IV A: Detlef und Christine Heu-bel, Club Ceronne im ETV Hamburg
- Senioren IV S: Helmut Lembke/Eleonore Roland, TK Weiß-Blau Celle

### Sieger Sonntag

- Senioren III D: Fritz Helm/Birgitt Pesch-ke, 1. TSZ im Turn-Klubb Hannover
- Senioren III C: Bernd und Gabriele Lörchner, TSA d. MTV Wolfenbüttel
- Senioren III B: Michael und Christine Rzeniecki, TC Blau-Gold Tegel Berlin
- Senioren III A: Hermann und Sonnhild Weiffenbach, Ahorn Club Berlin
- Senioren III S: Axel und Sabine Hage-meister, TC Concordia Lübeck



*Aleksandra Starikova/  
Christoph Balow.*

# Wild West in der Fördehalle

## Anzinger Cowboys rauben Titel in der Masterklasse

Man kann das Rad nicht neu erfinden, aber man kann es blank polieren. Frei nach diesem Motto präsentierte sich das Anzinger Dream Team bei den Norddeutschen Meisterschaften der Rock'n'Roll-Formationen in der gut besuchten Flensburger Fördehalle. 38 Formationen sorgten bei der perfekt organisierten Veranstaltung für ein buntes und spannendes Turnier, für den optischen Höhepunkt sorgte aber Robert Cartwright, der im langen Staubmantel seine Cowboys und Cowgirls präsentierte.

Wenn man mit der Akrobatik auf dem höchsten Niveau angekommen ist, muss man sich etwas Neues einfallen lassen. So präsentierten sich die Anzinger zur Freude der Zuschauer nach Countrymusik und mit entsprechendem Outfit. In der spannenden Finalrunde passte für das Dream Team wieder alles zusammen und so sicherte es sich souverän den Sieg. Auf den zweiten Platz tanzten sich die Flensburger Meisterjäger, die mit neuer Choreographie und aufgestockter Akrobatik zu überzeugen wussten. Bis zum obersten Treppchen ist es noch ein Stück, aber der Aufwärtstrend dieser Formation, die sich mit dem zweiten Platz den Titel des Norddeutschen Meisters holte, ist nicht zu übersehen. Die Überraschung in dieser Klasse waren die Baltic Rockets., die nach ihrem WM-Titel der Junioren in 2008 zum ersten Mal in der Akrobatikklasse an den Start gingen. Mit leichter, aber dafür sehr synchroner Akrobatik und überlegener Tanztechnik rutschten sie mit 3-4-3-4-4 nur ganz knapp am Treppchen vorbei und platzierten sich hinter dem Masterteam der Wormel Worms.

### Das Ecktown-Team.



Der Formationsflug der Meisterjägerinnen. Fotos: Jost

Wenn es in der Masterklasse auch nicht für ganz vorne reichte, konnten sich die Wormser in der Quartettklasse freuen. Tänzerisch elegant und mit solider Akrobatik platzierten sich die Quartett-Wormels vor dem Flensburger Team Nordisch, dass damit den zweiten Norddeutschen Meistertitel nach Flensburg holte. Rang drei blieb mit der Ecktown-Quattro aus Eckernförde ebenfalls in Schleswig-Holstein.

Nach dem altersmäßigen Wechsel der Baltic Rockets musste es in der Juniorenklasse einen neuen Meister geben, und 2Fast4U2 aus Iserlohn zeigte bereits in der Vorrunde,

dass sie diesen Titel holen wollten. In einem Feld mit sehr starken Leistungsunterschieden wurden die Sauerländer ihren Ansprüchen gerecht und holten sich verdient den Turniersieg und damit auch den Titel. Platz zwei ging an die Dancing Balloos aus Eggenfelden vor Young Generation aus Flensburg.

Bei den Freedance-Formationen hatte die neue Altersregelung zur Folge, dass sich viele Teams noch in der Aufbauphase befinden und somit nicht an den Start gehen konnten. So waren bei den Ladys nur fünf Teams angetreten, die aber dem Publikum ein buntes und phantasievolles Spektakel lieferten. Am eindrucksvollsten präsentierte sich das Ecktown-Team aus Eckernförde, das sich mit einer orientalisch angehauchten Choreographie Titel und Turniersieg sicherte. Rang zwei ging an Rockin'delight aus Mering vor dem Rat Pack aus Hameln.

Bei den Freedance-Jugendformationen konnten sich die Gastgeber noch einmal richtig freuen. Nicht nur, dass sich mit den Dancing Angels auch die Nachwuchsformation für das Finale qualifiziert hatte, mit den Rocking Angels standen die Flying Saucers auch endlich ganz oben auf dem Treppchen. In der Vorrunde zeigte sich deutlich, dass hier viele Teams ihre ersten Schritte auf dem Turnierparkett machen, und so dominierte mehr die Ausstrahlung und der Einsatzwille gegenüber

### Die Rocking Angels.



der Tanztechnik. Das sehr faire Publikum honorierte aber auch dies mit viel Applaus und so gingen auch die Teams, die nicht das Finale erreichten, mit einem guten Gefühl und neuer Motivation auf die Heimreise.

Im Finale standen sich die Flensburger im Nordduell den Deutschen Meistern aus Eckernförde gegenüber. Als dritter Mitfavorit mischten die Crazy Kicks aus Gießen noch mit und so sah das Publikum eine sehr starke Finalrunde. Die Wertung war eindeutiger als befürchtet und so holten sich die Rocking Angels mit 1-1-3-1-1 Titel und Turniersieg für die Flying Saucers. Rang zwei ging nach Eckernförde, Rang drei nach Gießen.

Obwohl es um Siege, Titel und WM-Fahrkarten ging, war dieses Turnier in Hinsicht auf Fairness und sportliches Miteinander eine Werbung für unseren Sport. Trotz unterschiedlicher Meinungen gab es weder seitens der Aktiven noch des Publikums Kritik an den Wertungen noch an den Siegern. Vielleicht lag es einfach daran, dass gut und fair gewertet worden ist.

PETER CARSTENSEN

## Helmut und Ingrid Schuran: 200 Siege in der S-Klasse

Helmut und Ingrid Schuran vom Flensburger TC haben den 200. Turniersieg in der S-Klasse bei den Osterturnieren „Die Ostsee tanzt“ in Heiligenhafen errungen. Das haben in ihrem Verein bisher nur Wolfgang und Gisela Schubert geschafft. Um so viele Turniersiege in der S-Klasse zu ertanzen, muss man schon eine Weile getanzt haben. 1949, also vor 60 Jahren, begann der 19jährige Helmut Schuran in der DAT\*)-Tanzschule Domsch mit seiner Schwester und verschiedenen Partnerinnen zu tanzen. 1959 traf er seine Ingrid, die er ein Jahr später heiratete. Nun ging das Turniertanzen erst recht los. 1971 stiegen Schurans in die S-Klasse auf und tanzten sich von Erfolg zu Erfolg. Vor kurzem feierten sie das Jubiläum mit insgesamt 200 Turniersiegen. Tanzen ist das einzige Hobby, das beide haben. „Tanzen erhält jung“, so Wolfgang Schuran. Deshalb wollen sie solange wie möglich aktiv tanzen.



Thomas Fürmeyer gratuliert zum 200. Sieg. Foto: Dykow

DYKOW

## Kurzurlaub an der Ostsee Tanzsportseminar in Heiligenhafen

Tanzen ist schwierig, so dachten viele Teilnehmer. Eine Woche Tanzsportseminar bei Tanja Larissa und Thomas Fürmeyer in Heiligenhafen versprach Abhilfe und nebenbei einen erholsamen Kurzurlaub an der Ostsee.

Der festliche Begrüßungsabend gab allen Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und Neue zu schließen. So gemütlich hätte ein Kurzurlaub weitergehen können. Aber so richtig erholsam war in der folgenden Aktiv-Woche nur der Termin mit dem eigens für die Tänzer angereisten Physiotherapeuten, der kompetent und engagiert die unangenehmen Folgen so manch ausufernden Trainingsfleißes milderte. Und die Ostsee haben viele auch nur am Rande zur Kenntnis genommen, vereinzelt Mittänzer haben sogar von einem Strand berichtet, der dort vorhanden gewesen sein soll ...

Kurz: Erholung gab es nur in den Nachstunden, sofern die Möwen schwiegen. Die Tage waren erfüllt mit Tanzen, Tanzen, Tanzen! Angefangen beim richtigen Aufwärmen vor dem Training über den Haltungsaufbau bis hin zu den Prinzipien guten Tanzens demonstrierte Thomas und Tanja Larissa Fürmeyer eindrucksvoll ihr Verständnis von gefühlvoll

elegantem, dynamischen Tanzen. Sie motivierten, korrigierten und trainierten die Teilnehmer in den Grundlagen, dann im Langsamen Walzer, Slow und Tango. Sie visualisierten ihre Ansätze stets so anschaulich dabei, dass die meisten Tänzer tatsächlich ein Bild von den unterhaltsamen Ausführungen mit nach Hause nehmen konnten.



Thomas und Tanja Larissa Fürmeyer tanzen vor. Foto: Butenschön

DTV-Verbandstrainer Peter Beinbauer übernahm den Wiener Walzer sowie den Quick. Geduldig erläuterte er, warum gerade in den schnellen Tänzen ein langsames Training der Prinzipien unerlässlich ist und dass ruhiges Tanzen durchaus dynamisch sein kann, wenn denn das Timing stimmt.

Überdies begeisterte er durch seine quirligen Einlagen und durch die hervorragende Lecture mit seiner Tochter Tanja Larissa Fürmeyer, die in Erinnerung rief, dass Tanzen ja auch durchaus etwas mit Musik zu tun haben darf.

Zu fast jedem Bereich des Turniertanzens gab es Anregungen und Hilfestellungen, so dass sich die Teilnehmer wirklich die ganze Woche ausschließlich auf das Tanzen konzentrieren konnten. Posentraining, eine Lecture zur Turnierpräsentation und einen Turnier-Make-Up-Schminkkurs gab es auch noch.

Doch mittlerweile ahnten die Teilnehmer auch, warum Tanzen nicht schwierig sein muss. Oder mit den Worten Peter Beinbauers: „Tanzen ist ganz leicht. Es ist leider nur schwierig, es zu lernen.“

EVELIN STEFFEN/DY

## Training in Schneverdingen

Am 5. April bot der LTV Niedersachsen im Bürgersaal der Freizeitbegegnungsstätte (FZB) Schneverdingen eine Lizenzerschulung für Trainer der Klassen C und B an. Meistens finden diese Lehrgänge im Landesleistungszentrum in Braunschweig statt. Der NTV nahm jedoch gerne die Einladung des TSC Schneverdingen an, das Fortbildungsseminar zum ersten Mal in der Heideblütenstadt durchzuführen. 31 Teilnehmer kamen aus Niedersachsen und auch aus anderen Landesverbänden nach Schneverdingen. Kai Eggers - mit frisch erworbener A-Lizenz - leitete das Training in der Sparte Latein in den Tänzen Samba und Paso Doble durch. Gerwin Biedermann, mit seiner Partnerin Betty mehrfacher WM-Finalist in der Sektion Profi-Kür Standard, vermittelte am Nachmittag im Langsamer Walzer und Tango mit Hilfe von einzelnen Figurenkombinationen, wie leicht und elegant Bewegungsabläufe zu gestalten sind, ohne die sportliche Komponente dabei zu vergessen. Hoch motiviert, das Erlernte in den eigenen Vereinen zu vermitteln, traten die Paare am späten Nachmittag die Heimreise an. Hohes Lob spendeten die Teilnehmer und beide Trainer den Organisatoren der Veranstaltung und vor allem dem Bürgersaal in der FZB Schneverdingen. Biedermann: „Die Qualität dieses Saales kann mit den besten in Deutschland und sogar im Ausland verglichen werden!“ Eine Empfehlung, auch weitere Veranstaltungen hier durchzuführen. Um so mehr ist der TSC der Stadt Schneverdingen dankbar, den Bürgersaal als Trainingsstätte nutzen zu dürfen.

VOLKER PFLUGBEIL



Die Lehrwarte aus den Landesverbänden mit Bundeslehrwart Horst Krämer (fünfter von links). Foto: Schuck

## Lehrwarte der Länder tagen in Niedersachsen

Bei ersten sommerlichen Temperaturen trafen sich die Lehrwarte aus den Landesverbänden in Niedersachsen auf Einladung von Birgit von Daake. Treffpunkt war die Akademie des Sports gleich neben der Geschäftsstelle des Niedersächsischen Tanzsportverbandes. Während die Kollegen anreisten, trafen sich bereits Dieter Taudien und Birgit von Daake zur abschließenden Bearbeitung der Rahmenrichtlinien DOSB/DTV. Hier galt es, „einen Stapel Papier auf den neuesten Stand zu bringen.“ Am späten Nachmittag erreichten die Kollegen aus den anderen Bundesländern den Tagungsort. Traumwetter und Maschsee waren einfach zu einladend und so entschloss man sich kurzerhand zu einem gemeinsamen Fußweg zum Abendessen.

Hier kam es bereits zu einem regen Gedankenaustausch, der nach dem Rückweg in der Akademie fortgesetzt wurde.

Im Mittelpunkt stand immer wieder die Frage: „Wie kann Tanzsport am besten und am einfachsten vermittelt werden? Wie werden Kinder und Jugendliche am effektivsten an „Tanzen“ herangeführt und welche Ausbildungsinhalte müssen hierfür festgelegt werden?“ In einer regen nächtlichen Diskussion wurden verschiedene Vorgehensweisen sowie persönliche Erfahrungen erörtert und lebhaft diskutiert. Selbst ein Geburtstagssekt konnte die Diskussionen nicht unterbrechen.

Am nächsten Tag ging es mit einer vollgepackten Tagesordnung frisch ans Werk. Berichte der Länderwarte, Vorschau auf Erhaltungsschulungen 2009 Bad Harzburg und Bad Kissingen, Lizenzverlängerungen, Umsetzung der RRL sowie Planungen der Lehrwarte für 2010 waren hier nur wenige Schlagworte, die es zu bearbeiten galt. Alles in Allem wurde das Treffen sehr positiv aufgenommen. Die Sitzung war ein konstruktives Miteinander und von allen Beteiligten wurde positive Zusammenarbeit signalisiert. Das nächste Treffen der Bundeslehrwarte findet im August anlässlich der GOC in Stuttgart statt.

GS

Teilnehmer und Trainer in Schneverdingen – erster von links in der zweiten Reihe: Gerwin Biedermann; zweiter von rechts in der ersten Reihe: Kai Eggers. Foto: Pflugbeil



# Jugend wählt Kaiser

## Mitgliederversammlungen in Niedersachsen

Einen Tag nach der Europameisterschaft Latein in Oldenburg tagte in Hannover die Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Tanzsportverbandes. Nach etwas wenig Schlaf für alle Beteiligten verlief die Versammlung, auf der turnusmäßig das gesamte Präsidium neu gewählt wurde, mehr als harmonisch. Bereits am frühen Vormittag hatte sich die niedersächsische Tanzsportjugend zur Wahl eines neuen Jugendausschusses zusammengefunden. Dieser sollte in diesem Jahr „kaiserlich“ ausgehen. Einstimmig wurde Nicole Kaiser als neue Landesjugendwartin gewählt, ein weiterer „Kaiser“ folgte – ihr Ehemann Martin Kaiser wurde stellvertretender Landesjugendwart. Der bereits bekannte Lars Kaiser wurde zweiter Stellvertreter. Florian Flege übernimmt zukünftig die Aufgaben des Landesjugendsprechers. Damit war der JAS Niedersachsen wieder komplett. Ergänzt wird dieser durch Kevin Eßmann, der von nun als Beauftragter für die Internetseite der ntsj zuständig ist.

Die Wahlen der NTV-Präsidiumsmitglieder verliefen kurz und bündig, hatte sich doch die komplette Mannschaft noch einmal zur Wahl gestellt. Gegenkandidaten aus dem Plenum gab es nicht und somit sprachen die Mitglieder dem Team erneut das Vertrauen aus, was sicherlich für sich spricht. Natürlich kamen auch auf dieser Mitgliederversammlung die Ehrungen nicht zu kurz. Ausgezeichnet wurden wieder die Vereine mit den meisten DTSA-Abnahmen. Hier ging allen voran die TSG Dance Better Goslar (103 Abnahmen) vor der TSA im TV Jahn Walsrode (97) und der TSA des SSV Sehlde (92) für den Erwach-



Das alte ist auch das neue Präsidium. Foto: Michel

senenbereich. Bei den Jugendabnahmen siegte die TSA Creativ im GVO Oldenburg (80) gefolgt vom TSC Schwarz Gold Goslar (55) und auf Platz drei folgte der NTC Blau-Silber Wilhelmshaven (). Ein Dankeschön ging an die niedersächsischen Beauftragten Ralf Jäger (Formation), Stefan Westbunk (Justiziar), Gisela Kösling (DTSA), Harm Heuer (Lehr-gangswesen) sowie Andrea Rühle (JMD). Die Ehrennadel des Niedersächsischen Tanzsportverbandes wurde Hartmut Wedemeyer verliehen. Er war über Jahrzehnte hinweg als Schulsportbeauftragter für den NTV unterwegs und trat auf eigenen Wunsch von seinem Amt zurück. Dennoch erklärte Hartmut Wedemeyer sich bereit, weiterhin an dem Projekt „Tanzen in der Schule“ mitzuarbeiten. Die NTV-Ehrennadel wurde ebenfalls dem Ehepaar Erika und Reinhard Seyb verliehen.



Erika und Reinhard Seyb, seit 25 Jahren als Trainer tätig. Foto: Schuck

GS



„Kaiserlicher“ Jugendausschuss, von links: Kevin Eßmann, Florian Flege, Nicole Kaiser, Lars Kaiser, Martin Kaiser. Foto: Schuck



Ein Dankeschön an die Beauftragten, von links Harm Heuer, Paul Kösling, Stefan Westbunk, Ralf Jäger und Iris Kalkbrenner, die die Ehrung vornahm. Foto: Schuck



Hartmut Wedemeyer. Foto: Schuck



Ein gut gelaunter Präsident Jürgen Schwedux. Foto: Michel



*Sportwarte und Präsidenten im Norden von links: Sportwart TSH Jes Christophersen, Präsident LTV Bremen Christoph Rubien, Sportwart HATV Markus Ahrendt, Vorsitzende TMV Rita Engel, Präsident HATV Heinz Riehn, Präsident NTV Jürgen Schwedux, Präsident TSH Dr. Tim Rausche, Sportwart NTV Hans-Werner Vosseler, Sportwart Bremen Andreas Neuhaus. Foto: Dykow*

## Vereinbarung über Meisterschaften im Norden

Am Rande der gemeinsamen Landesmeisterschaften der Hauptgruppe S-Latein in Elmshorn trafen sich die Landessportwarte und die Vorsitzenden/Präsidenten der fünf norddeutschen Landestanzsportverbände (Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein) zu einem intensiven Meinungsaustausch. Ergebnis der Besprechung waren die bereits lange in der Diskussion befindlichen Richtlinien für die Durchführung von gemeinsamen Landesmeisterschaften, die als Anhang auch eine Vereinbarung über die Pressearbeit durch die Landespressesprecher enthält.



*Ingrid Hintz, Schulbeauftragte des TSH (dritte von rechts), Yvonne Friederich (Jugendwartin des Verein, zweite von rechts) und die Jugendpaare der TSA des 1. SC Norderstedt. Foto: privat*

## Auszeichnung Tanzstars 2008

Die TSA d. 1. SC Norderstedt erhielt für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Schulen Norderstedts die Auszeichnung „Tanzstars 2008“ Die Ehrung wurde im Rahmen eines Jugendtanzsportwochenendes von der Schulbeauftragten des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein, Ingrid Hintz, vorgenommen. Sie überreichte der Jugendwartin des Vereins, Yvonne Friederich, einen Scheck über 300 Euro. Die ebenfalls ausgelobten Preise für die Tanzflochten konnten nicht verteilt werden, da sich kein Verein hierfür beworben hat.

*HINTZ*

## DTSA-Abnahme in Kisdorf

Zum ersten Mal konnte in der Tanzsportabteilung des SC Kisdorf das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) erworben werden. 20 Paare im Alter von 6 bis 60 Jahren stellten sich gut vorbereitet dem Urteil der angehenden Prüfer. Auch wenn die Nervosität bei einigen Paaren nicht zu übersehen war, war diese Prüfungssituation doch für viele Teilnehmer eine Premiere.

Die Prüfer Gartmann und Becker, gaben jedem Paar freundliche Worte und Anregungen für das weitere Training mit auf den Weg.

Bestanden haben die Kinder und Jugendlichen: Taisen Schettler/Luca Marie Kabel, Nicklas Kabel/Svea Birkendahl, Thore Birkendahl/Lisa Schümann, Bastian Kabel/Kathrin Grawitter, Georg Neunert/Nina Brinkmann, Lars Böttcher/Annika Struck, Tyärk Schettler/Lisa David und die Erwachsenen Lars und Bettina Scheulenburg, Edmund und Marlene Hauswald, Henry und Marion Petersen, Carsten und Margret Kröger, Holger und Bientje Oetjen, Dirk und Kathrin Hindel, Anton und Kerstin Dewal, Peter und Martina Birkendahl, Stefan und Heike Jordan, Jörg und Petra Schröder, Rainer und Susanne Wulff, Wolfgang Neudörfer/Perla Callanta-Neudörfer, Stephan Lederer/Birte Brinkmann.

*SUSANNE WULF/DY*

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.  
Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>  
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).  
Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Lars Kück (LTV Bremen), Anja Ressel (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).  
Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.  
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

**IMPRESSUM**